

Pfeile getroffen und an dem linken Auge verwundet. Um die Zeit war 淵侯夏 Hia-heu-yuen mit ihm zugleich Heerführer. In dem Kriegsheere nannte man Tün den blinden Heerführer von Hia. Tün verdross dieses. So oft er in einen Spiegel blickte, ward er zornig und schlug den Spiegel gegen die Erde.<sup>1</sup>

裕張 Tschang-yó verstand die Kunst der Beobachtung. So oft er einen Spiegel erhob und sein Angesicht betrachtete, wusste er, dass er die Todesstrafe erleiden werde. Er hatte es noch niemals unterlassen, ihn gegen die Erde zu schlagen.<sup>2</sup>

宣敬劉 Lieu-king-siuen war acht Jahre alt, als er seine Mutter verlor. Am achten Tage des vierten Monats sah er, dass alle Menschen Fö wuschen. Er riss jetzt den unter seinem Haupte befindlichen goldenen Spiegel hervor und glaubte, dass seine Mutter Fö wasche. Dabei konnte er sich nicht enthalten, schmerzlich zu weinen.

---

Als 文仲殷 Yin-tschung-wen sich in Tung-yang befand, blickte er in einen Spiegel und sah weder sein Haupt noch sein Angesicht. In zehn Tagen wurde er niedergemacht.<sup>3</sup>

Als 卓甘 Kan-tschö hingerichtet werden sollte, nahm er einen Spiegel zur Hand. Er sah darin nicht sein Haupt.

---

Mu-yung-tschui bestürmte Niè. 丕符 Fu-peï schickte seinen Neffen 龍 Lung, damit er um Hilfe bitte. Dieser übersandte 元謝 Sie-yuen einen Spiegel von grünem Kupfer, sichtbar sich umwendende Stricke von gelbem Golde und andere Dinge. Er machte dieses zu einer Beglaubigung.<sup>4</sup>

之珍毋綦 Khi-wu-tschin-tschï besass einen kupfernen Spiegel, auf dessen Rücken sich dreimal das Zeichen 公 Kung ‚Fürst‘ befand. Er sagte immer zu den Menschen:

<sup>1</sup> Die kurzgefassten Denkwürdigkeiten von Wei.

<sup>2</sup> Die Denkwürdigkeiten von Schö.

<sup>3</sup> Das von Tschin-yó verfasste Buch der Sung.

<sup>4</sup> Der Frühling und Herbst der dreissig Reiche.